



Der Bau für ein neues Gemeindezentrum in Lech läuft über den Sommer hinweg auf Hochtouren.

GEMEINDE, HASSLER

Bau für neues Gemeindezentrum Lech liegt im Zeitplan

LECH Rund 38 Millionen Euro. Diese stolze Summe soll in die Errichtung eines neuen Gemeindezentrums (GZL) in der Tourismusgemeinde Lech fließen. Während 2019 rund 1,9 Millionen Euro investiert wurden, sollen es heuer 7,5 Millionen sein, erklärt Michael Haßler als Projekt- und Bauleiter im Gespräch mit den VN. In der dritten Bauphase sollen nochmals zwei Millionen Euro in die Errichtung des Rohbaus fließen. Kurzfristig sei es wegen Komplikationen mit dem Grundwasserspiegel zu einer Verzögerung der Bauarbeiten gekommen, jetzt liege man wieder im Zeitplan.

Derzeit laufen die Arbeiten für den Aushub und Bau der Tiefgarage

auf Hochtouren. „Als nächster Schritt werden 560 Piloten in den Boden gebohrt, um die Bodenplatte fixieren zu können.“ Mit den Betonarbeiten für die Bodenplatte werde voraussichtlich in der zweiten Augustwoche gestartet, sagt Haßler nach einem Blick auf den Zeitplan. Heuer wurde übrigens ungewöhnlich früh bereits am 15. April dieses Jahres mit den Bauarbeiten begonnen.

Grund dafür bildete, wie mehrfach in den VN berichtet, der durch Corona bedingte abrupte Abbruch der Wintersaison. Nach dem Abschluss der vierten Bauphase im kommenden Jahr geht man in Lech davon aus, das neue Zentrum 2022 fertigstellen zu können.

PILGERN MIT DER SOMMERKIRCHE. Von Bregenz-Mehrerau nach Bildstein (2/8) - Eine Kooperation der VN mit der Katholischen Kirche Vorarlberg

Wandernd sieben Sätze „wiederkauen“

Am Fuße Bildsteins beginnt der meditative Ich-bin-Weg.

BILDSTEIN Abseits des Straßenverkehrs führt er durch Wald und Wiese und eröffnet neue Sichtweisen, innen wie außen. „Das war eine regelrechte Offenbarung, als ich oben angekommen bin“, beschreibt Birgit Huber ihr Glücksgefühl, das sie auf dem Plateau vor der Basilika Maria Bildstein überkam. Gut drei Stunden zuvor war sie beim Kloster Mehrerau in Bregenz aufgebrochen. In einer ersten beschaulichen Etappe ging es der Ach entlang, wo man umgeben vom ständigen Rauschen des Wassers ganz leicht in sich selbst abtauchen könne. Wich-



„Viel Vorarlberg auf einer Etappe: See, Berg und oben die Öffnung mit Sicht aufs Land.“

Birgit Huber
Spiritualitätsbeauftragte der Diözese

tig sei allerdings, sich beim großen Spielplatz kurz aus der Versunkenheit herauszuholen, um nicht die Abzweigung Richtung Wolfurt und St.-Nikolaus-Kirche zu verpassen. Überhaupt empfiehlt unsere Protagonistin, sich Google Maps zu Hilfe zu nehmen.

Der Ich-bin-Weg

Etwa drei Gehminuten abseits der Wolfurter Kirche beginnt der Ich-bin-Weg. Ein mit sieben Stationen bestückter Pfad, der „dich in die Besinnlichkeit führt, dich an deinen Glauben erinnern soll und allen religiösen wie nicht religiösen Menschen inspirierende Impulse gibt!“ Sieben Stelen mit Jesus-Zitaten, eingebunden in Naturkulissen wie Ippachwald, Paradieswiese und Ri-

Sommer Kirche

SOMMERKIRCHE.AT



Allein schon die wunderbare Aussicht von Bildstein über das Rheintal bis hinunter zum Bodensee ist das Pilgern wert.

VN/PAULITSCH

ckenbacher Schlucht regen zu Meditation und Reflexion an. Das Element Wasser zeigt sich dabei als ein ständiger Begleiter: „Man kreuzt mehrfach den Gebirgsbach und immer wieder tun sich Blicke auf den Bodensee auf.“ Das Immer-wieder, das „Wiederkauen“, sei überhaupt programmatisch für den Ich-bin-Weg. Birgit Huber, die sich auch beruflich dem Thema Spiritualität widmet, spricht damit jene Gebetsweise an, die auf die Wüstenväter - Mönche und Einsiedler des frühen Christentums - zurückgeht und folgendes meint: Man kaut auf einer biblischen Aussage herum, ohne diese intellektuell zu analysieren, lässt den Satz regelrecht in sich kreiseln. „Das funktioniert beim Gehen hervorragend. Insbesondere auf dem Ich-bin-Weg, denn hier bekommt man regelmäßig einen zentrierenden Satz geliefert und verliert sich nicht in Alltagsgedanken.“

Der Ich-bin-Weg-Weg eignet sich für heiße wie für regnerische Tage. „Die halbe Zeit hat es bei meiner Tour geregnet, doch mich hat's kaum erwischt, weil ein Großteil der Wegstrecke unterm Walddach verläuft.“ Und noch einen Tipp hat Birgit Huber auf Lager: „Oben in Bildstein zukehren und bei einem guten Essen mit Blick aufs Rheintal einfach sein!“

Lesen Sie am kommenden Donnerstag: Von Rankweil über Viktorsberg nach Arbogast

PILGERN VON BREGENZ NACH BILDSTEIN

ECKDATEN Eckdaten: rund 10,5 km, **ZEIT** 3,5-4 h, Aufstieg 150 m
STRECKENVERLAUF Kloster Mehrerau - Mehrerauer Wäldchen - an der Ach entlang bis Spielplatz - Wolfurt Pfarrkirche - Ich-Bin-Weg bis Bildstein
INFOS www.sommerkirche.at

VORARLBERG PILGERT

Man muss der gelben Jakobsmuschel nicht durch Frankreich oder bis nach Spanien folgen, das Pilgerglück liegt auch näher. In Vorarlberg kann das „Gehen als des Menschen beste Medizin“ - so Hippokrates - vielerorts ohne lange Anreise erprobt werden. Im Rahmen der Begegnungsoffensive „Sommerkirche“ macht die Katholische Kirche Vorarlberg Pilgerrouten bekannt und schickt acht Menschen auf den Weg. Jeden Donnerstag lassen wir sie in den VN erzählen. Über innere und äußere Grenzen, sommerweite Horizonte und was es bedeutet, mit sich selbst auf dem Weg zu sein. Spannende Pilgervideos mit dem Titel „Wanderst du noch oder pilgerst du schon?“ erscheinen darüber hinaus in den kommenden Wochen auf VOL.AT. Wohin sind Sie gepilgert? Posten Sie Ihre Pilgerfotos oder Ihren Lieblingspilgerweg unter #pilgernsi und #sommerkirche. Schicken Sie uns ein Pilgerfoto oder ein Erlebnis. Eine Auswahl daraus veröffentlichen wir in den kommenden Wochen. Zuschriften an: teresa.brunner@russmedia.com

Nachwuchsprogrammierer sind wieder am Start

Das Code Base Sommercamp kann trotz Corona wie geplant durchgeführt werden.

SCHWARZACH In diesem Sommer bekommen junge Nachwuchstüftler beim Code Base Camp wieder die Möglichkeit, in die spannende Welt des Programmierens und des Web-Designs hineinzuschnuppern. Die Initiatoren von Fachhochschule Vorarlberg (FHV) und Russmedia freuen sich, dass das beliebte Camp trotz der geltenden Einschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus stattfinden kann. Unterstützt wird das Projekt vom Land Vorarlberg, der Wirtschaftskammer sowie



In diesem Sommer stehen zwei Camps auf dem Programm.

den Unternehmen Omicron, Blum, Illwerke VKW und Rhomberg Bau. Aufgrund des großen Erfolgs der vergangenen Jahre wird heuer wie-

der mit zwei Sommercamps bei Russmedia in Schwarzach (3. August) und an der Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn (17. August) gestartet. Jeweils zwei Wochen lang werden der Dozent Phuc Le und die Tutoren Sabrina Rosmann und Thomas Kasseroler versuchen, den Jugendlichen spielerisch einen Einblick in das Programmieren zu geben. Ziel des ersten Moduls ist es, den 13- bis 16-jährigen Teilnehmern erste Grundlagen zu vermitteln, um eine eigene Webseite programmieren zu können. Auch spannende Wettbewerbe stehen auf dem Programm.

Positive Rückmeldungen

Nach dem Sommercamp können die Teilnehmer in drei weiteren Modulen ihr Wissen ausbauen. Je-

weils am Freitagnachmittag bzw. Samstagvormittag finden verteilt über das Schuljahr weitere Einheiten statt, bei denen unter anderem

„Ich freue mich, dass wir das Camp unter strengen Hygienevorgaben durchführen können.“

Regine Kadgien
Studiengangsleiterin FHV

eine interaktive Webseite und ein einfaches Browserspiel programmiert wird.

Studiengangsleiterin Regine Kadgien von der Fachhochschule Vorarlberg zeigt sich erfreut, dass eine Möglichkeit gefunden wurde, das Code Base Camp auch in diesem

Sommer unter strengen Hygienevorgaben durchführen zu können. „Ich habe aus den Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, wie sehr sie sich auf die spannenden Themen und den direkten Austausch untereinander freuen. Ich freue mich ebenfalls, weil wir damit, dank der großzügigen Unterstützung vom Land Vorarlberg, einen Beitrag zur weiteren Ausbildung von digitalen Kompetenzen bei den Jugendlichen leisten können. Wie wichtig die heute schon sind, hat die aktuelle Krise gezeigt“, unterstreicht Kadgien. **VN-TAS**

Wer im nächsten Jahr dabei sein möchte, kann sich auf der Webseite www.code-base.at auf der Interessentenliste für das Camp 2021 eintragen.

EINE INITIATIVE VON



PARTNER

